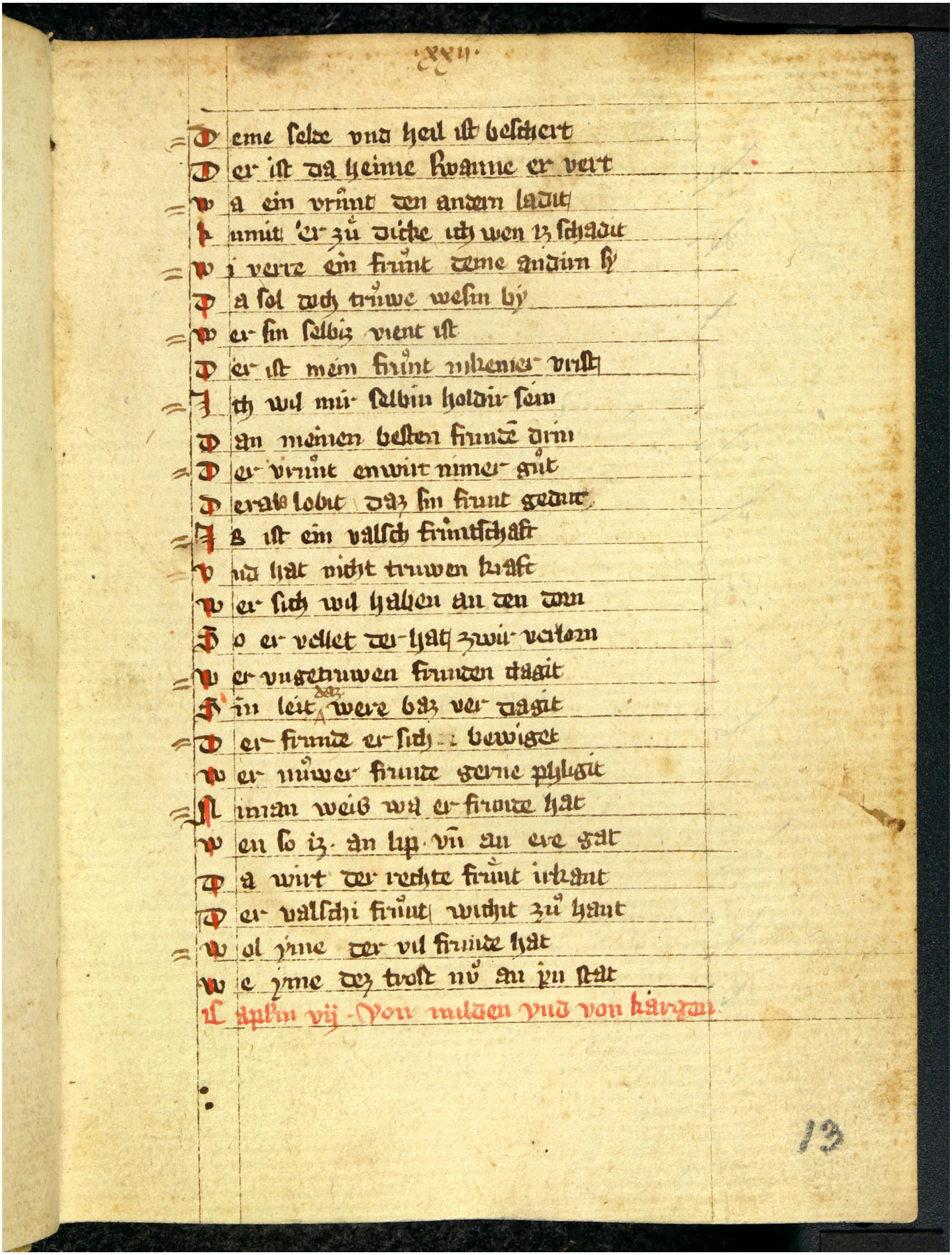
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8176
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Deme selde vnd heil ist beschert
Der ist da heime hwanne er vert
Wa ein vrunt den andern ladit
Vnmut er zu dicke ich wen iz schadit
Wi verre ein frunt deme andern sy
Da sol doch trůwe wesen by
Wer sin selbiz vient ist
Der ist mein frunt mit meiner vrist
Ich wil mir selbin holdir sein
An meinen besten frunde drin
Der vrunt enwirt nimer gůt
Der erst lobit daz sin frunt gedůt
Es ist ein valsch frůntschaft
Vnd hat nicht trůwen kraft
Wer sich wil halten an den dan
So er vellet der hat zwir verlorn
Wer vngetruwen frunden dagit
Im leit daz were baz ver dagit
Der frunde er sich bewiget
Wer nůwer frunde gerne phlegit
Man weis wa er frunde hat
Wen so iz an lip vn an ere gat
Da wirt der rechte frunt irkant
Der valschi frunt wicht zu hant
Wol yme der vil frunde hat
We yme dez trost nů an yn stat
Alphin vij Von milden vnd von kargen